

Wandern zum Prebischtor

Am 5. Mai stand Wandern im Programm unseres Vereins. Das sollte sich als wirklich gute Idee erweisen. Zuerst fuhren wir mit der S-Bahn nach Schöna. Dort setzten wir mit der Fähre nach Hřensko über. Nun liefen wir durch den Ort. Viele Vietnamesen bauten eifrig ihre Verkaufsstände auf. Bei diesem schönen Sonnenwetter hofften sie auf gute Geschäfte. Entlang der Straße ging der Weg weiter Richtung Prebischtor. Doch bald bog der Wanderweg in den Wald und führte bergauf. Bald erblickten wir die größte natürlich entstandene Felsbrücke. Sie ist 16 Meter hoch und hat eine Spannweite von fast 27 Metern. Schon 1826 wurde hier ein Wirtshaus errichtet, das 1881 in ein Hotel umgewandelt wurde. Noch bis in die 80er Jahre durfte man den Brückenbogen begehen. Wegen der starken Erosion ist das seitdem zugunsten des Naturschutzes nicht mehr möglich.

Über schöne Wanderwege gingen wir weiter bis Mezní Louka, wo wir im schönsten Sonnenschein unser wohlverdientes Mittagessen genossen. An einem wirklich gut gestalteten Spielplatz vorbei stiegen wir zur Edmundsklamm. Die tiefe Schlucht entstand durch jahrtausendlange Erosionsarbeit des Kamnitzflusses. Den ersten Teil wanderten wir in die Schlucht, aber bald kommt man nur noch mit einem Boot weiter. Ähnlich wie in Venedig wurden wir mit einem großen Kahn transportiert. Es fehlte nur der Gesang des Gondolieres. Mit einer langen Stange stakte der Bootsmann durch die Schlucht. Er ordnete den bizarr geformten Felsen Tiere zu. So erblickten wir steinerne Löwen, Hasen, Eulen und sogar Delphine. Extra für uns wurde der angestaute Grand Canyon entfesselt. Zurück in Hřensko warfen wir noch einen kurzen Blick auf die „Markenwaren“ der Vietnamesen und fuhren froh nach Hause.





Das Prebischtor



Kahnfahrt durch die Edmundsklamm